

Etym.: Wohl onomat.

SCHMELLER I,391.

Schwäb.Wb. VI,1585; Suddt.Wb. II,47.

Komp.: [an]p.: *ɔ<sup>n</sup>pāmpɔ<sup>n</sup>* „anklopfen“ Presath ESB nach WEBER Eichstätt 77. B.D.I.

### pämpern

Vb.: *pampern* „strotzen“ BAUERNFEIND Nordopf. 146.

Etym.: Herkunft unklar. Wohl nicht zu sbair. *pämper* 'voll Kraft, tüchtig' (WBÖ II,160). B.D.I.

**Bampes**<sup>1</sup>, Rausch, → *Bammes*<sup>1</sup>.

**Bampes**<sup>2</sup>, Kind, kleiner Mensch, → *Bams*.

### Pampf, Pf-

M. 1 dicker Brei, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*des is a schöner Bampf, da bleibt der Löffel steh drin* Mchn; „ich mag keinen *Erdapfelschmarrn*, das ist mir zuviel *Bampf*“ O. HIETSCH, *Bavarian into English II*, Neutraubling 1995, 21; *Pämpf* „dicke Suppe oder dicker Brei“ BRAUN Gr.Wb. 448.– Auch mißratene, verkochte Speise, NB, OP vereinz.: *was hast'n heit für an Pampf zammkocht?* Kallmünz BUL; *Der Pampf* „allzu-dicker Brey oder dicke, misrathene Brühe“ SCHMELLER I,392.

2 scherzh.: *kannst iatz Bampf sogn* „wenn man mit vollem Mund kaut“ Mchn; *pampf* SCHWEIZER Dießener Wb. 142.

3: *bāmbv* „Wulst“ nach KOLLMER II,50.

Etym.: Onomat.; <sup>23</sup>KLUGE-SEEBOLD 609.

Ltg: *bāmbv* u. ä., *bv-* (PA; BUL).

SCHMELLER I,392.

WBÖ II,161 f.; Schwäb.Wb. I,601; Suddt.Wb. II,48.

DWB VII,1421.

BRAUN Gr.Wb. 448; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,50.

S-97A26.

Abl.: *pampfen*, *Pampfer*<sup>1</sup>, *Pampferei*, *pampficht*.

Komp.: [Erd-apfel]p. Kartoffelbrei: °*Erdapfelbampf* Malching GRI.

[Kartoffel]p. dass.: *bloß einen kalten Kartoffelbampf und ein kleines bißl Fleisch* GRAF schimpflich 64. B.D.I.

### pampfen, pf-

Vb. 1 mit vollen Backen kauen, viel od. gierig essen, °OB, °NB, °OP vielf., °Restgeb. vereinz.: °*bampf do nid a so* Ramsau BGD; *musst*

*leicht in oanfurt Brot bampfen, kriegst leicht gar nôt gnua?* Passau; *der hot no grad so pfampft* Irlahüll EIH; *daß er in einem fort äsine knusprige, frischgebackene Breze ißt und grad beißt und bampft auf Hautsdrein* GRAF schimpflich 126; *pampfen* „sehr stark essen“ Mchn HAZZI Aufschl. III,1,332; *Als ihr der Mann gestorben ... gieng bey ihr daß Senff pampfen an und drauf das weinen* SELHAMER Tuba Rustica I,85.– Auch: *pampfen* „wenn Kleinkinder ohne Zähne kauen“ Ingolstadt. 2 heftig rauchen, °OB, NB, °OP, °MF vereinz.: *pampfn* Gotteszell VIT.

Ltg: *bāmpfa*, *-pfm* u. ä., daneben *bv-* (NM, TIR; EIH).

DELLING I,50 f.; SCHMELLER I,392; WESTENRIEDER Gloss. 35; ZAUPSER Nachl. II.

WBÖ II,162; Schwäb.Wb. I,601; Schw.Id. IV,1266; Suddt.Wb. II,48.

DWB VII,1421.

ANGRÜNER Abbach 10; BRAUN Gr.Wb. 448; DENZ Windisch-Eschenbach 213; KOLLMER II,51; RASP Bgdn.Mda. 23. S-30C71, 97A24.

Komp.: [abhin]p. hinunterschlingen: *i hab viel owebampft* Baumgarten FS; *Und is ois awöbampft, wird schon am Tanzboden gstampft* Drachselsrd VIT Bayerwald 30 (1932) 71.

WBÖ II,163; Suddt.Wb. I,78.

[an]p. 1 refl., sich vollessen, -fressen, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*dea bampft si heit wida o* Indersdf DAH; *hat die saftigst'n Kräutln abg'rupft und si' g'höri' o'bampft damit* FRANZ Pegasus 104; *Thua di no ~ widə' récht apampfə̃, dās d. di' kām rüə'n kə̃st* SCHMELLER I,392.– 2 dick anziehen: °*mei hams di wida obampft* (Ef.) Mchn.

SCHMELLER I,392.– WBÖ II,163; Suddt.Wb. I,385.– S-97A25.

[der]p. aufessen können: °*kaum daß as mer dabampft* Garmisch.

WBÖ II,163.

[ein]p. 1 viel od. gierig hineinessen, °OB, °NB vereinz.: °*bampft der ei!* Lembach GRA.– 2†: „*Sich einpampfen* in viele Kleider“ SCHMELLER I,392.

SCHMELLER I,392.– WBÖ II,163; Schwäb.Wb. II,588.– KONRAD nördl.Opf. II.

Mehrfachkomp.: [hin-ein]p. wie → [ein]p.I, °OB, °NB vereinz.: °*pampf nôt gar so nei* Tegernbach MAI; *hineinbämpf-n* „vom gierigen hineinessen“ Dinzing CHA BM I,68; *muß*